

4. Februar 2012

Projektbericht Ecolivia 2011

Im Jahr 2011 konnten aufgrund der Spendeneingänge die Aktivitäten erhöht und ausgeweitet werden. Die Abwicklungsvorgänge zur Eintragung der Stiftung ins Grundbuch konnten abgeschlossen werden (Vermessung, Anwaltshonorar, Grundbuchamt...).

Auch in diesem Jahr war hauptsächlich der Schutz des Waldgebietes vor Eindringlingen (Jägern oder Holzdieben) vorrangig. Leider haben Gespräche mit den anliegenden Gemeinden nicht den gewünschten Erfolg gebracht, so dass Hinweisschilder auf Jagdverbot aufgestellt wurden und die Notwendigkeit bestand, einen Festvertrag mit einem Ranger abzuschließen. Dieser kontrolliert nun täglich die Grenzen des Schutzgebietes. Aufgrund dessen musste die Ausstattung erweitert werden, wie beispielsweise Zelte, Bewaffnung, angemessene Kleidung und Fahrzeuge zur besseren Mobilität.

Bei der Bestreifung wurden immer wieder Spuren von Wilderei gesichtet. Deswegen haben wir zusätzlich zur täglichen Bestreifung 4 mal pro Jahr eine Sonderbewachung (je 1 Woche rund um die Uhr) durchgeführt, bei der auch schon Jäger gestellt und dingfest gemacht wurden sowie mehrfach versuchter Holzdiebstahl konnte verhindert werden. Enttäuschenderweise waren die Jäger Einwohner der Nachbargemeinde Panorama, welche im vorigen Jahr durch uns mit einem Solarpanel unterstützt wurden. Daraufhin haben wir beschlossen die weitere Hilfe an diese Gemeinde vorerst einzustellen. Gespräche über die Lösung dieser Problematik werden geführt.

Trotzdem kümmern wir uns weiterhin um einen guten Kontakt zu den Gemeinden. Mit Unterstützungen von Festlichkeiten und Einzelhilfen halten wir einen direkten Draht zu den Einwohnern. Auch die Einbringung von Gemeindeland zur Erweiterung des Schutzgebietes ist weiterhin Gesprächsgrundlage mit den örtlichen Gemeinderäten.


Zur Zeit gibt es eine Hauptzuwegung zum Schutzgebiet, welche nur mit einem Allradfahrzeug - und das auch nicht ganzjährig - passierbar ist. Aufgrund von Windbruch und Wettereinflüssen muss der Weg immer wieder freigeschlagen und beräumt werden. Für die Zukunft ist die Erstellung eines Rundweges um das Schutzgebiet unabdingbar, da dadurch eine bessere Bestreifung und Materialbelieferung für Zaunerneuerungen/-reparaturen gewährleistet werden kann.

Ziele/Projekte für 2012:

- Rundwegerstellung
- Zaunreparatur und -neubau
- gutachterliche Bewertung des Stiftungsgebietes mit Flora und Fauna und Wertgutachten für das Finanzamt sowie Festlegung geeigneter Flächen zur Wiederaufforstung
- Bau eines Verwaltungs-, Schulungs- und Begegnungszentrums



Frank Winkler



Thomas Machts